

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 4

Rubrik: Ich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«ICH»

Illustration Confoederatio Helvetica
(Unsere illustrierte Beilage)

Aus der Sportwelt

Henri Trünzig



brauchen wir den Freunden des Sports nicht extra vorzustellen. Henri Trünzig oder, wie wir ihn vielleicht vertraulich nennen dürfen, unser Hangeri, scheut keinen Gegner. Wo sich Hangeri zeigt, stellt er seinen Mann. Was aber einen größeren Leserkreis mehr interessieren wird, unser Hangeri wird sich demnächst verhelichen, Kreise, die ihm durchaus nahe stehen, haben uns versichert, daß Henri Trünzig mit Fräulein Ann Müller, der Tochter des bekannten Müllers Müller aus Frenetikon, Bande geknüpft habe, von denen gesagt

werden dürfe, daß sie zum Hafen der Ehe führen müssen. Damit fallen alle Gerüchte dahin, wonach Henri Trünzig anlässlich seiner Deutschland-tournée mit der Gräfin Brigitt von Hohenkalbern

in nähere Beziehungen getreten sein soll. Es zeigt sich wieder einmal mehr, wie die Großen dieser Erde falschen Legenden ausgesetzt sind. Wir jedenfalls rühren nicht in solchen Dingen. Uns genügt es zu wissen, daß Gräfin Brigitt von Hohenkalbern kein unbeschriebenes Blatt, aber trotz ihren 47 Jahren eine der temperamentvollsten Vertreterinnen ihrer Sippe ist, die seinerzeit in der Affäre des Barons von Bockhorn goppel von sich reden machte. — Henri Trünzig aber, über all diese Punkte befragt, lächelte

sein undurchdringliches Lächeln. Es war noch nie Hangeris Art, hinter ihm liegende oder bevorstehende Großereignisse an die große Glocke zu hängen.